

Weg von der Guckkastenbühne

Am Donnerstag, 9. Mai, findet von 18 bis 19.30 Uhr im TaK-Foyer die Eröffnung einer ganz eng mit dem Theater verbundenen Ausstellung statt: «Spielräume – Bühnenbildentwürfe, Skizzen und Modelle von Robert Ebeling». Robert Ebeling spricht um ca. 18.30 Uhr einführende Worte.

In der Ausstellung sind Arbeiten vom Ausstatter der drei TaK-Eigenproduktionen «Die Mitschuldigen», «Nora» und «Velvet Liechtenstein» aus den Jahren 1986 bis 1996 zu sehen. Dabei werden Arbeitsweisen im Beruf des Bühnenbildners und Kostümbildners ebenso deutlich, wie auch die Entwicklung bestimmter subjektiver, künstlerischer Ausdrucksmittel. Durch die Gegenüberstellung von Entwurfszeichnungen, Modellen, Figurinen mit dem letztendlich umgesetzten, in der Ausstellung durch Fotos dokumentierten Bühnen- und Kostümbild, zeigt sich der Weg, der von den ersten Ideen und Gesprächen mit dem Regisseur über das «Bauen» in den Werkstätten bis zur Aufführung reicht. Die Absicht, aus der traditionellen Form des «Guckkastentheaters» neue Möglichkeiten zu entwickeln, wird dabei deutlich. Den Schauspielern sollen mehr «Spiel-

räume»/«Welträume», anstatt illustrative Bühnenbilder gegeben werden. Sie müssen sich diese Spielräume erobern. Die Zuschauer blicken wie durch ein Fenster auf die Bühne, in einen Kosmos, der von Wänden begrenzt wird, in denen meist irgendwo ein Guckloch ein spannendes Dahinter verspricht. Robert Ebelings Bühnenbilder sind Seelenlandschaften, die noch nicht oder nicht mehr bewohnt sind; Räume, die den Rahmen der Guckkastenbühne auszudehnen oder zu verengen scheinen, je nach Grundstimmung des Stückes und der Inszenierung. Der Ursprung und die Vorbilder für Ebelings Ausstattungsstil stammen aus dem Erleben der Wirkung von Theater in der DDR der achtziger Jahre (insbesondere von den Arbeiten Frank Castorfs und Hartmut Mayers).

Uraufführung

Die Emanzipation von diesen Vorbildern vollzieht sich schrittweise vor allem durch die kontinuierliche Zusammenarbeit seit 1988 mit Reinhard Göber, dem Regisseur der drei TaK-Eigenproduktionen. Beide verbindet die Abneigung gegen eine gefällige Form von Theater. «Die Arbeit mit Göber ist für mich ideal, da er zuerst mal mit dem spielt, was ich ihm anbiete», sagt Robert Ebeling. Ebenfalls am Donnerstag, 9. Mai, findet um 20 Uhr die Premiere der Uraufführung «Velvet Liechten-



Sechs Personen und eine Bühne – am 9. Mai feiert «Velvet Liechtenstein» Premiere im Tak in Schaan.

stein» – Ein Ensemble-Projekt und die elfte gemeinsame Arbeit von Robert Ebeling und Reinhard Göber statt. Sechs Personen und eine Bühne – das war wochenlang die Basis der Schauspieler zur Erarbeitung des Stückes «Velvet Liechtenstein». Robert Ebeling wurde 1955 in Halle geboren, wuchs in Berlin auf und absolvierte zwischen 1975 und 1980 sein Bühnenbildstudium an der Kunsthochschule Berlin. Nach Arbeiten bei Film und Fernsehen war er ab 1983 freiberuflich für

mehrere Theater als Bühnen- und Kostümbildner tätig. 1986 stellte er nach einer Reise durch die Sowjetunion einen Ausreiseantrag, erhielt daraufhin Berufsverbot in allen grösseren Theatern und verliess im Januar 1989 die ehemalige DDR.

Die Ausstellung dauert bis 14. Juni 1996. Die TaK-Galerie ist von Montag bis Freitag von 10 bis 12 und von 15 bis 18 Uhr geöffnet und jeweils vor Beginn der Vorstellungen im Tak oder nach telefonischer Vereinbarung.